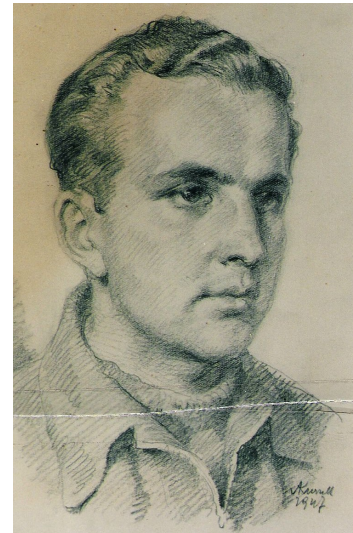


Karlheinz Bothe (1917 – 1998)

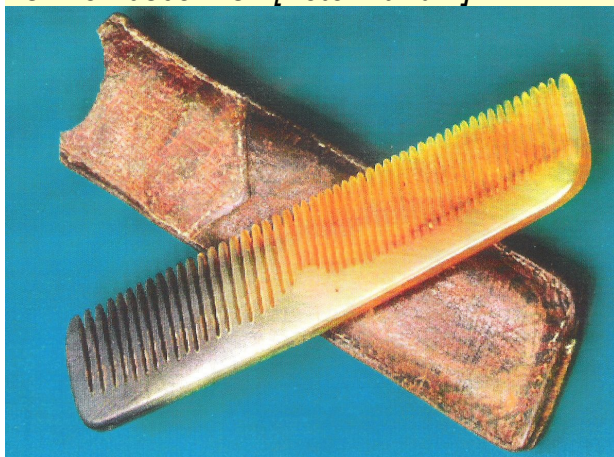
Karlheinz Bothe wurde 1917 in Rudersdorf geboren. Nach der Schulzeit erlernte er im Betrieb seines Vaters das Handwerk eines Uhrmachers. Als Uhrmachermeister betrieb er bis 1946 eine Werkstatt mit Ladengeschäft in [Grimma](#). [1]

Anders als viele Grimmaer Einwohner wurde er nicht bereits 1945 sondern erst am 18.05.1946 von der sowjetischen Geheimpolizei [NKWD](#) verhaftet. Der „Haftvorwurf“ laut sowjetischer Transportliste lautete: „HJ-Unterbannführer“. [2] Dieser Vorwurf wurde in der Regel ohne genauere Prüfung erhoben, kann also ebenso zutreffen wie nicht zutreffen. Karlheinz Bothe kam am 28.05.1946 aus dem Gefängnis in Grimma ins Speziallager Nr.1, [Mühlberg/Elbe](#). Im Lager Mühlberg arbeitete er als Uhrmachermeister. Dazu liegt folgender Bericht [3] vor:



Karlheinz Bothe, 1947 im Lager Mühlberg gezeichnet von dem Maler Otto von [Kursell](#). [1]

„Aus dem Nachlass von Karlheinz Bothe stellte uns seine Frau Hannelore zwei Lederetuis mit einem Kamm und Uhrmacherwerkzeug zur Verfügung, wofür wir uns sehr herzlich bedanken [Foto 1 und 2].



Karlheinz Bothe betrieb vor seiner Verhaftung in Grimma als Uhrmachermeister eine Werkstatt mit Ladengeschäft. In den 1930er Jahren war er einmal Reichssieger im Berufswettkampf und bekam hierfür eine besondere Uhr, die er mit der entsprechenden Urkunde im Laden ausstellte. Das kann u.a. auch Anlass seiner Verhaftung gewesen sein.

Aufgrund einer schweren Rheumaerkrankung während der Zeit im Arbeitsdienst wurde er nicht zur Wehrmacht eingezogen.

Im Speziallager Mühlberg arbeitete er in der russischen Werkstattbaracke und reparierte alle möglichen Uhren. Das hierfür erforderliche und unentbehrliche Werkzeug baute er sich selbst, das er bei seiner Entlassung aus Mühlberg mitnehmen durfte oder mitnahm. Dieses Werkzeug ist in der Tasche enthalten, die mit den Initialen KB gekennzeichnet

zeichnet ist. Beide Buchstaben fertigte sein damals ebenfalls in Mühlberg befindlicher Lehrling **Johannes Rasch** aus Trebsen und die beiden Täschchen der Feintäschner **Erich Honigmann**¹.

Zu erwähnen ist noch, dass das Sprachtalent von Karlheinz Bothe in sehr kurzer Zeit zum Erlernen der russischen Sprache führte, wodurch er zusätzlich noch als Dolmetscher tätig sein konnte.“

Karlheinz Bothe wurde am 10.07.1948 gemeinsam mit Johannes Rasch aus dem Lager Mühlberg entlassen. Er verstarb am 08.04.1998. [1.2]

Stand: 30.10.2015

Quellen:

1. Brief von Herrn Johannes Rasch vom 27.10.2015.
2. Mitteilung der Initiativgruppe Lager Mühlberg e.V. vom 30.10.2015.
3. Anhang zum Rundbrief Nr. 27 der Initiativgruppe Lager Mühlberg e.V. vom Juni 2001.

© Heike Leonhardt und Uwe Steinhoff
Internetdokumentation der Opfer des Lagers Mühlberg 1939 – 1948
Mehr Details: <http://www.lager-muehlberg.de>
Nichtkommerzielle Nutzung unter Angabe der Quelle gestattet.

¹ **Erich August Honigmann**, geb. 1898 in Bernburg, wohnhaft in Bernburg, Verhaftungsdatum und -ort unbekannt, am 27.10.1945 aus dem NKWD-Gefängnis „Roter Ochse“ in Halle ins Speziallager Mühlberg/Elbe verbracht und von hier am 10.07.1948 entlassen, „Haftvorwurf“ laut sowjetischer Transportliste: „seit 1933 NSDAP-Mitglied, Blockleiter“. [2]